

MEDIENMITTEILUNG

Bürgerspital: 25 Jahre interdisziplinäre Notfallstation

Solothurn, 6. November 2025 – **Die Zusammenlegung des medizinischen und chirurgischen Notfalls im Bürgerspital Solothurn erfolgte vor 25 Jahren. Die damalige grosse Neuerung hat sich in der Notfallmedizin inzwischen etabliert und ist stetig weiterentwickelt worden. Davon profitieren heute die Patientinnen und Patienten.**

Am 1. November 2000 wurde am Bürgerspital Solothurn ein bedeutender Schritt in der Notfallversorgung vollzogen: Die bis dahin getrennt geführten medizinischen und chirurgischen Notfallstationen wurden zu einer gemeinsamen interdisziplinären Notfallstation zusammengeführt. Ziel dieser strukturellen Veränderung war es, die Patientenversorgung zu optimieren, Abläufe zu vereinfachen und die Ressourcen effizienter zu nutzen.

Mit der Zusammenlegung entstand eine zentrale Anlaufstelle für alle Notfallpatientinnen und -patienten, unabhängig davon, ob es sich um internistische oder chirurgische Beschwerden handelte. Die neue Organisation ermöglichte eine schnellere Triage, kürzere Wartezeiten und eine engere Zusammenarbeit zwischen den Fachdisziplinen. „Die interdisziplinäre Notfallstation war ein Meilenstein in der Entwicklung unseres Spitals“, blickt Dieter Hänggi, Direktor a.i. Bürgerspital, zurück. „Die stetige Weiterentwicklung des damaligen Konzepts ermöglicht es uns, Patientinnen und Patienten heute rasch, gezielt und auf hohem Niveau zu behandeln.“

Im Jahr 2008 wurde die Notfallversorgung am Bürgerspital Solothurn in eine Notfallpraxis und eine Notfallstation aufgeteilt. Seither übernehmen spezialisierte Pflegefachpersonen der Notfallpflege die Triage und stellen sicher, dass Patientinnen und Patienten mit leichteren Beschwerden in der räumlich vorgelagerten Notfallpraxis behandelt werden. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Hausärztinnen und Hausärzten der Region. Schwerwiegendere Fälle werden auf der Notfallstation untersucht und behandelt. In der Klinik für Notfallmedizin erfolgt die Versorgung interdisziplinär mit dem gesamten Spektrum der medizinischen, chirurgischen und traumatologischen Notfallversorgung. Im Jahr 2024 sind rund 18'000 Patienten in der Notfallpraxis und rund 21'000 auf der Notfallstation behandelt worden. Die Zahl ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen und der Trend zeigt weiterhin nach oben.

Heute stellt das Bürgerspital Solothurn mit der Klinik für Notfallmedizin an 365 Tagen im Jahr die Akutversorgung der ganzen Region sicher, stärkt damit seine Rolle als zentrale Gesundheitsinstitution und setzt ein klares Zeichen für eine patientenorientierte, effiziente und zeitgemässen Versorgung.

Weitere Auskünfte:

Dr. med. Cyrill Morger, Chefarzt Bürgerspital Solothurn, 032 627 42 31

Dieter Hänggi, Direktor a.i. Bürgerspital Solothurn, 032 627 30 51

Foto zVg

((Kästchen)) Notfall oder nicht?

Notfälle halten sich an keine Zeitpläne. Sie treten unvermittelt auf und erfordern sofortiges, richtiges Handeln. Für betroffene Menschen ist die Einschätzung, ob es sich um einen potenziell gefährlichen Notfall handelt, oft schwierig. Im Zweifelsfall braucht es professionelle Hilfe. Die Notfallstation nimmt Patientinnen und Patienten rund um die Uhr auf; das bedingt gewisse Vorhalteleistungen.

Lebensbedrohliche Situationen erfordern die Alarmierung des Rettungsdienstes mittels Notrufnummer 144. Bis zum Eintreffen der Rettungssanitäterinnen und -sanitäter ist der Patient bestmöglich zu betreuen.